



Liebe Familie, liebe Freunde, liebe Bekannte  
Sehr geehrte Damen und Herren

«Das einzige, was die Armut beseitigen kann, ist miteinander zu teilen.» sagte Mutter Teresa.

«Gutes tun tut gut» proklamierte in den Neunzigerjahren das Hilfswerk Terre des Hommes mit einem markanten Slogan.

«Wie einfach und wie wahr» kommt es mir über die Lippen.

Heutzutage bestätigen Ökonomen, Umweltschützer, Entwicklungshelfer und Mediziner: Ressourcen in Form von Finanzen, Energie oder Nahrungsmitteln gibt es weltweit genug, um die Armut zu besiegen. Wäre die Verteilung dieser Ressourcen gleichmässig, hätten alle Menschen auf unserer Erde genug!

Bis die grosse Umverteilung stattfindet, werden jedoch mit Sicherheit noch einige Jahre vergehen. Die Statistiken zeigen alarmierende Zahlen: 1 Milliarde Menschen sind unterernährt, 2 Millionen Menschen sterben jährlich an Tuberkulose, alle 3 Sekunden stirbt weltweit ein Kind an Malaria, im Jahr 2009 waren 33.3 Millionen Menschen mit dem Aids-Virus infiziert, einhundert Millionen Kinder können weltweit nicht in die Schule gehen..

Die Armut zu lindern ist eine der grössten Herausforderungen unserer Zeit. Wie kann jeder Einzelne, im Rahmen seiner persönlichen Möglichkeiten, etwas zur Verwirklichung dieses Ziels beitragen? Jedes Kind lernt zu teilen, ob ein „Z'nüni“ oder ein Sitzplatz im gefüllten Bus. Obwohl es bedeutet selber schliesslich weniger zu haben, fühlt es sich selten so an. Die Freude zu Teilen lernen wir schon beim gemeinsamen Glace essen.

Auch viele Jahre nach unserer Kindheit teilen wir. Ob ein gemeinsamer Ausflug an einem verregneten Sonntag mit Freunden oder die unerwartete Hilfe einer Fremden Person. Wir teilen jeden Tag, ein Lachen, Mitgefühl, eine Zeitung oder eine Idee. Genau so funktioniert Calcutta Rescue. Unsere Spender sind das erste Glied in unserer Solidaritätskette.

Sie können helfen! Ein Paar Franken pro Monat oder eine Spende können vieles bewirken. Sie ermöglichen uns die Umverteilung mit allen Mitteln voranzutreiben, damit morgen nicht noch mehr Menschen an Unterernährung, Tuberkulose, Malaria oder am Aids-Virus sterben und damit auch mehr Kinder eine Schule besuchen dürfen.

Herzlichen Dank für Ihre Hilfe!

Stiftung Calcutta Rescue  
Flavia Hug  
Isabelle Hug



## International Meeting 2012 in Dublin

25 Vertreter aus 8 Support Groups haben sich Mitte Oktober 2012 in Dublin zusammengefunden, um über die Zukunft und die Richtlinien von Calcutta Rescue zu entscheiden. Das Hilfswerk Calcutta Rescue ist gesund und passt sich jährlich den aktuellen Gegebenheiten in Kolkata an. Calcutta Rescue wird in der Zukunft weiterhin Dienste anbieten, die von den öffentlichen Stellen (Spitäler, Schulen, etc...) nicht allen Bedürftigen gleichermassen zugesichert sind. Dies ist unsere Stärke!

*Mehr über dieses Thema in nächsten Bulletin.*



## Die neue Ambulanz ist da!

Am 12. September war das Team soweit! Wir freuen uns, dass wir mehr Hilfsbedürftige erreichen! Neu wird das Street Medicine Program sechs statt wie früher drei Tage in der Woche geführt. Dies ermöglicht uns die verschiedenen Arealen zweimal pro Woche zu besuchen.

Dank zahlreicher Spenden konnte die Stiftung Calcutta Rescue zusammen mit der Foundation Calcutta Espoir die benötigten Mittel generieren um die neue Ambulanz zu kaufen. Dies ermöglicht die Erweiterung des Street Medicine Programs. Ein grosses Dank an all unsere Spender, die dies ermöglichten!

Das Street Medicine Project ist heute eines der wichtigsten Projekte von Calcutta Rescue. Seine Erweiterung ermöglicht uns eine grössere Zahl von Bedürftigen zu erreichen und somit das Follow-Up, die regelmässige Nachkontrolle, der Fällen

verbessern zu können. Das Projekt zielt auf die medizinische Versorgung und die soziale Unterstützung der ärmsten Menschen, die in den Slums oder auf den Strassen Kolkata jegliche Hoffnung auf Heilung oder Bildung, für sich selbst und ihre Kinder, längst aufgegeben haben. Das Programm betreut ca. 45 Fälle pro Tage.



*Die neue Ambulanz muss noch weiss und rot angemalt werden.*

## «Special Cases»

**In den Projekten von Calcutta Rescue werden täglich über 250 Menschen betreut. Gewisse Patienten benötigen jedoch Behandlungen, die für indische Verhältnisse extrem kostspielig sind und auch den finanziellen Rahmen unserer medizinischen Projekte sprengen. Dies sind die so genannten «Special Cases».**

Diese Patientinnen und Patienten sind schwer krank und würden ohne schnelle medizinische Hilfe sterben. Bis anhin wurde jeweils spezifisch für diese Behandlungen nach Spenden gesucht, wie zum Beispiel für spezielle Operationen oder teure medikamentöse Therapien. Die Stiftung

Calcutta Rescue reserviert nun neu fix 10% des allgemeinen Spendenvolumens für die «Special Cases». Dies steigert die Effizienz in der Abwicklung der dringende medizinische Fälle, sodass vor Ort schneller grünes Licht für die Behandlung dieser Patienten gegeben werden kann.

Saddam Hossain (14), litt an einer akuten Herzklappenerkrankung, und Rubiya Khatun (3), an einem Herzfehler. Dank dieses Fonds konnte ihnen ein neues Leben geschenkt werden.

*(lesen Sie weiter die Portraits von Saddam und Rubiya)*

## Rubiya ist wieder gesund

Rubiya war kaum 2 Monate alt, als die Herzprobleme begannen. Mit 6 Monaten brachten sie die Eltern ins SSKM Spital von Kolkata, wo man nach einigen Untersuchungen einen Defekt der Herzkammerscheidewand feststellte. Da die Familie aber nicht in der Lage war, die Kosten für einen Eingriff selber zu berappen, wurde sie an Calcutta Rescue verwiesen.

Die Ärzte des SSK Krankenhauses schätzten die Kosten für die Herzoperation auf umgerechnet CHF 920.00. Bis 2011 konnte die Familie CHF 470.00 von verschiedenen Ämtern und Institutionen zusammenbringen. Der verbleibende Betrag wurde von einem anderen Support Group, die Fondation Calcutta Espoir aus der Romandie, zur Verfügung gestellt. Schliesslich wurde der Eingriff im März 2012 erfolgreich durchgeführt.

Zurzeit ist der Zustand von Rubiya stabil und die kleine Patientin erholt sich gut. Sie kann ohne grosse Mühe gehen und sogar ein kurzes Stück rennen, sehr zu ihrer und ihrer Eltern Freude. Sie ist zwar immer noch gelegentlich kurzatmig, doch



geht es ihr sehr viel besser als vorher.

«Ich kann es immer noch nicht glauben, dass mein Töchterchen umherläuft wie jedes andere 3-jährige Kind. Vor zwei Jahren schien dies unmöglich. Doch Dank Calcutta Rescue... Schau meinen Engel an», sagt die Mutter mit Tränen in den Augen.

Rubiya lebt mit ihrer Familie – den Eltern, der Grossmutter und der älteren Schwester – in South Barasat, einem kleinen Dorf in Westbengalen. Ihr Vater ist Tagelöhner und verdient ca CHF 2.00 pro Tag, wenn er denn Arbeit findet. Die Familie lebt in einem kleinen, aus einem Zimmer bestehenden Backsteinhaus ohne Elektrizität.

## Neue Herzklappen für Saddam

Der 12-jährige Saddam Hussain kam 2009 in die Klinik Sealdah und klagte über Atembeschwerden wie Kurzatmigkeit, Schwindel und Schwäche.

Ein Mitarbeiter der Klinik Sealdah begleitete ihn ins Krankenhaus, wo man herausfand, dass er an einer Herzerkrankung leidet, bei welcher eine der Herzklappen nicht dicht verschliesst. Da Saddam sehr geschwächt war, begann man unverzüglich mit einer medikamentösen Behandlung, worauf sich sein Zustand besserte.

Anfang 2011 jedoch verschlechterte sich Saddams Gesundheitszustand wieder zusehends. Es stellte sich heraus, dass auch die Klappe zwischen dem rechtem Herzen und der Schlagader nicht richtig verschliesst.

Die Ärzte rieten ihm zu einer Herzoperation, bei welcher die beiden beschädigten Herzklappen durch neue ersetzt werden. Die Kosten für die Operation wurden auf 120'000 Rupien (etwa 2064.- CHF) geschätzt.



Saddams Familie ist sehr arm und konnte die Kosten des Eingriffs nicht selber tragen. Dank dem grossen Engagement von Calcutta Espoir, der Unterstüztungsgruppe der welschen Schweiz, wurde ein grosszügiger Geldgeber gefunden, der bereit war, die Operation zu finanzieren, die im März 2012 erfolgreich durchgeführt werden. Saddam erholt sich nun vom Eingriff und sein Zustand hat sich in der Zwischenzeit deutlich verbessert.

Er sagt: «Ich fühle mich nicht mehr die ganze Zeit schwach und krank wie vorher. Früher war es für mich viel zu anstrengend, nur schon um das Haus herum zu gehen. Jetzt geht es mir sehr viel besser. Ich fühle mich kräftiger und hoffe, mich bald ganz zu erholen.»



### Wie kommt es zu medikamentoresistenter TB?

Heute gibt es in allen Ländern Tuberkuloseformen, die gegen ein oder mehrere TB-Medikamente resistent sind. Unregelmäßige Einnahme der Medikamente, eine zu kurze Therapie, falsche Dosierung oder gefälschte Medikamente züchten resistente Bakterien. Neue TB Medikamente zur Behandlung resistenter Formen gibt es nicht. Die Behandlung einer MDR-TB (multiresistente Tuberkulose) muss somit auf Medikamente zurückgreifen, die älter, schwächer, viel nebenwirkungsreicher und sehr viel teurer sind als die Medikamente der 1. Linie. Weltweit geht man von ungefähr 500.000 MDR-TB (multiresistente Tuberkulose) Fällen aus. Falls die oben genannten Qualitätselemente nicht vorhanden sind, so kann es zur Züchtung noch resistenterer Keime kommen für deren Behandlung keine Medikamente mehr zur Verfügung stehen. So haben Ende 2008 55 Länder schon von XDR-TB (extensively drug resistant tuberculosis) berichtet, der extremen resistenten TB. Selbst in hoch-industrialisierten Ländern liegen die Behandlungserfolge bei XDR bei ca. 40%. Was bietet Calcutta Rescue?

*Mehr über dieses Thema im nächsten Bulletin.*

## Das Abenteuer eines Menschenlebens

**Dr. Jack Preger, der Gründer von Calcutta Rescue, ist heute 82-jährig und weiterhin unermüdlich in den verschiedenen Projekten von Calcutta Rescue engagiert. Sein Team zählt über 160 indische Mitarbeitende, auf die er zählen kann und die die Kontinuität seines Werkes sichern.**

Heute hilft die Organisation Calcutta Rescue 100'000 Menschen pro Jahr und arbeitet mit der indischen Regierung zusammen, um Patientinnen und Patienten kostenlos gegen AIDS, Tuberkulose und Lepra zu behandeln.

Jack Preger wurde 1930 in Manchester (GB) geboren. Von 1950 bis 1953 studierte er Philosophie und Politikwissenschaft an der Oxford University. Sein grosses Interesse für die Entwicklungsländer führte ihn darauf zur Landwirtschaft und wirtschaftlichen Entwicklung in den Dritten Welt. Deshalb beschäftigte er sich ein paar Jahre mit Ackerbau auf seinem eigenen Bauernhof. 1965, mit 35 Jahren, entschied er sich schliesslich für eine andere Laufbahn und absolvierte das Medizinstudium am Royal College of Surgery in Dublin.

1973 hörte er einen Aufruf am Radio und folgte diesem: Er reiste nach Bangladesch, um dort in einem Flüchtlingslager in Dhaka und anschliessend in einem Kinderspital als Arzt zu arbeiten. 1975 gründete er seine eigene Klinik mit 90 Betten und betrieb für die Opfer der Hungersnot zwei Bauernhöfe.

1977 denunzierte er den Handel mit bengalischen Kindern für illegale Adoptionen im Ausland, an welchem hohe Beamte der bengalischen Regierung sowie auch Mitglieder einer dänischen Nichtregierungsorganisation beteiligt waren. 1979 wurde er aus Bangladesch ausgeschafft und nach Bangkok deportiert. Alle seine Projekte wurden von der Regierung ge-



stoppt und die Güter beschlagnahmt.

Im August 1979 traf Jack Preger im indischen Kolkata ein und beantragte dort eine Arbeitsbewilligung. Während der Wartezeit installierte er sich ausgerüstet mit einigen Medikamenten unter einer einfachen Plane auf der Middleton Row, um Arme kostenlos medizinisch zu behandeln. Daraufhin begann ein langwieriger Kampf mit der indischen Regierung und ein Berufsverbot wurde gegen ihn ausgesprochen. Aber Jack Preger hielt an seinem Ziel fest und führte seine Aktivitäten weiter. In der Folge wurde ein Ausschaffungsbefehl gegen ihn verhängt. Als er diesem nicht nachkam, landete er im Gefängnis und ein von der Regierung angestrebter Prozess begann. Er wurde während 10 Jahren daran gehindert, Indien zu verlassen, und konnte so ironischerweise seine Strassen-Aktivitäten weiterführen.

Während all dieser Jahre lenkte Jack Preger mit seinen Anstrengungen und seiner Entschlossenheit die Aufmerksamkeit zahlreicher westlicher Reisender auf sich. Viele hielten sich mehrere Wochen oder sogar Monate bei ihm auf und unterstützten ihn. Langsam gewann das Projekt Calcutta Rescue an Umfang. Die freiwilligen Helferinnen und Helfer begannen nach ihrer Rückkehr nach Europa, Kanada oder Australien Arbeitsgruppen in ihren Ländern zu gründen, um die Mittelbeschaffung zu organisieren. Gleich erging es Isabelle und Michael Hug, Gründer von der Stiftung Calcutta Rescue.

## Lepra Klinik – Chitpur bekommt eine feste Struktur



**Am 25. Januar 2012 wurde der «World Leprosy Day» mit einem speziellen Event gefeiert! Die Klinik Chitpur erhielt eine solide Struktur mit Wänden und Dach.**

Dieses Gebäude aus Metall konnte dank einer grosszügigen Spende der ERSF (Erach & Roshan Sadri Foundation), einer englischen Stiftung, realisiert werden. Es ersetzt die bisherige Bambus-Konstruktion mit Dachplane, welche täglich auf- und abgebaut werden musste. An der Neueröffnung waren zahlreiche offizielle politische Vertreter zugegen. Zusätzliche



*Die bisherige Bambus-Konstruktion mit Dachplane, die täglich auf- und abgebaut wurde.*

Nahrungsergänzungspakete sowie Decken wurden an diesem Tag an die Patientinnen und Patienten verteilt.

Die nächste Verbesserung wird der Einbau von Toiletten für die Kranken und das Team von Calcutta Rescue sein. Für die Installation einer Wasserleitung haben wir noch keine Bewilligung erhalten. Wir arbeiten aber dran!

Die Klinik von Calcutta Rescue in Chitpur betreut seit 1992 Leprakranke und ist am Ufer des Flusses Hooghly situiert. Die Dienstleistungen der Klinik umfassen die Diagnose der Lepra und die Behandlung mit einer Medikamentenkombination gemäss den Richtlinien der WHO. Dazu gehören auch Physiotherapie, Fusspflege und Wundversorgung durch eine ausgebildete Fachperson, das Bereitstellen von speziellem orthopädischem Schuhwerk, Gesundheitserziehung und andere nicht-medizinische Unterstützung entsprechend den Bedürfnissen der Patientinnen und Patienten.

Die Klinik Chitpur arbeitet mit der städtischen Behörde von Kalkutta (Calcutta Municipal Corporation) unter dem nationalen Lepra-Eradikationsprogramm (National Leprosy Eradication Programm NLEP) zusammen und behandelt täglich 15 bis 20 Leprakranke, hauptsächlich solche, die an den Langzeitfolgen der Krankheit leiden. So erfolgten zwischen April 2011 und März 2012 an 292 Tagen insgesamt über 4700 Konsultationen.

Das Atelier zur Herstellung von speziellem orthopädischem Schuhwerk wird demnächst in die Klinik Chitpur gezügelt.



*Das neue Gebäude aus Metall*



### Lepra - eine der ältesten bekannten Krankheiten

Lepra wird schon in den frühesten Schriften wie z.B. dem Papyrus Hearst erwähnt. Übereinstimmend mit den Wanderungsbewegungen des frühen Menschen wird der Ursprung von Lepra in Ostafrika angenommen: Vor Zehntausenden von Jahren hätten sich von dort aus die Bakterien einerseits nordwestwärts nach Europa und andererseits Richtung Osten nach Indien und Asien ausgebreitet. Eine zweite Annahme geht von der Möglichkeit der Entstehung in Indien aus.

Durch die Zusammenarbeit aller weltweit tätigen Lepra-Hilfswerke in der sogenannten ILEP (International Federation of Anti-Leprosy Associations) ist die Lepra heute zwar nicht ausgerottet, jedoch unter Kontrolle. Die Zahl der jährlich weltweit vorkommenden Neuinfektionen wird auf etwa 230.000 bis 270.000 (Stand 2008) geschätzt.

## Eine nachahmenswerte Initiative



Jeder träumt davon im eigenen Haushalt Ballast loszuwerden! Manchmal ist «Frühlingsputzete» angesagt, manchmal eine Änderung in den

Wohnverhältnissen, die es nötig oder sogar unabdingbar macht, Platz zu gewinnen. Oder manchmal hat man einfach Lust auf Neues!

Eine junge Spenderin, Franziska (24) aus Langnau am Albis, Zürich, erzählt uns, wie sie mit einer einfachen Idee, viel guter Laune und ein paar Kolleginnen CHF 250.00 für einen guten Zweck sammelte! Ihrem Wunsch gemäss fliesst diese Spende in die Schulprojekte von Calcutta Rescue. Die gespendete Summe ermöglicht einem Kind einen 9-monatigen Schulbesuch. Ein Erfolg! Vielen Dank Franziska!

der Uni Zürich und bin von diesen Produkten nicht mehr so besessen wie früher. Doch ich brachte es nicht übers Herz, meine gehorteten Schönheitsprodukte in den Müll zu werfen; länger im Schrank stehen und verstauben lassen wollte ich sie aber auch nicht. So organisierte ich bei mir zu Hause einen Basar und lud alle meine Freundinnen und deren Kolleginnen zu Tee, Erdbeertorte und einem Kosmetikartikel-Verkauf ein. Für wenig Geld verkaufte ich alles und brachte so eine kleine, doch beachtliche Summe für Calcutta Rescue zusammen.

So konnte an diesem Nachmittag meine Sammlung unter Frauen verteilt werden, welche die Produkte mehr schätzen als ich; gleichzeitig hatten wir riesigen Spass und ohne grossen Aufwand und Ausgaben konnte ich Calcutta Rescue unterstützen.»

«Während der vierjährigen Ausbildung zur Drogistin und den anschliessenden zwei Berufsjahren in der Drogerie sammelten sich bei mir zu Hause etwa fünf Einkaufstaschen voller Parfüms, Kosmetikartikel und Schminke aller Art an. Alles hatte ich in Hülle und Fülle.



Mittlerweile studiere ich Geographie an



#### 20.- / Monat

für die Behandlung eines Diabetikers



#### 30.- / Monat

Schule für ein Kind, inkl. Essen, Bekleidung und medizinische Behütung

#### 60.- / Monat

für die Behandlung eines Tuberkulose-Patienten



#### 80.- / Monat

für die Behandlung eines AIDS/HIV-Patienten



## Calcutta Rescues aufgehende Sterne

Vor der Bekanntgabe der Prüfungsergebnisse der Klasse 10 Mahyamik in West Bengal am 29. Mai 2012 waren Niroj Singh, Seba Bint Ghulam, Chinfu Chhatri, Roshni Shaw und Julie Singh ein einziges Nervenbündel. Sie hatten lange auf diesen Tag gewartet. Jetzt, als sie durch ihre Prüfungen lasen, jubelten sie vor Freude. Sie alle hatten ihre Prüfungen erfolgreich bestanden! Überglücklich rannten sie nach Hause, um die guten Nachrichten ihren Familien mitzuteilen.

Eine ganz alltägliche Situation. Nur, dass sie für diese Kinder etwas ganz Besonderes bedeutet. Kinder, deren Alltag durch Not, Mühsal und Hürden gekennzeichnet ist. Deren Lebensumstände so beschaffen sind, dass sie nur bei schwachem Kerzenlicht oder unter Strassenlampen lernen können. Kinder, die manchmal nicht einmal ein richtiges Dach über dem Kopf haben. Kinder, für die der Kampf um das tägliche Brot frühzeitig beginnt...

Aber diese Kinder haben sich von diesen Hindernissen und Schwierigkeiten nie beeindrucken lassen und sie haben mit eiserner Entschlossenheit gekämpft, um ihren Traum zu verwirklichen. Sie kamen als Kleinkinder zu Calcutta Rescue. Da bekamen sie einen Basisunterricht in Rechnen, Muttersprache, Englisch und Allgemeinbildung. Als sie bereit und alt genug waren, konnten sie die öffentlichen Schulen besuchen. Calcutta Rescue unterstützte sie während dieser ganzen Zeit.

Saba, Julie und Chintu schnitten in ihren Prüfungen gut ab, Roshni und Niroj waren sogar unter den Besten. Niroj übertraf sogar seine eigenen Erwartungen und wurde «Topper of the Year» seiner Schule! Saba verdankt es den Büchern, dass sie so erfolgreich war. Sie sagt: «Was wichtig ist und schlussendlich zum Erfolg führt, ist es, das zu lieben, was man lernt. Lern mit deiner Seele! Sei zuversichtlich und lern kontinuierlich!» Niroj meint: «Lass niemand und nichts dein Studium beeinträchtigen und sei fleissig! Ich habe einmal diesen Satz gelesen: Fantasie ist wichtiger als Kenntnis. Das hat mich sehr beeindruckt und wird es weiterhin tun.»

Ihre Pläne? Chintu möchte ein erfolgreicher Geschäftsmann werden, Niroj Computeringenieur und Saba Computerspezialistin. Für sie wie für alle Kinder kommt meistens die grösste Inspiration von den Eltern. Chintu: «Mein Vater ist die tragende Kraft in meinem Leben, er ist mein Freund und mein Philosoph zugleich.» Saba ergänzt: «Mein Vater konnte nie studieren. Er hat mich immer ermutigt, fleissig zu lernen, so dass



ich im Leben erfolgreich werde. Er sagt mir immer, dass ich privilegiert bin, diese Gelegenheit zu haben und dass ich dieses grosse Geschenk Gottes nicht verschwenden darf.» Roshni teilt diese Gedanken. Sie wurde von ihrer Familie immer ermutigt, gegen alle Schwierigkeiten zu kämpfen, um weiter zu lernen. «Manchmal war ich wütend auf sie, dass sie mich so drängten zu lernen», sagt sie. «Heute aber weiss ich, dass es für mein Bestes war, und ich bin stolz, dass ich den Traum meiner Eltern verwirklichen konnte!» Roshni möchte in der Zukunft diplomierte Buchhalterin werden und arbeitet fleissig diesem Ziel entgegen.

Julie Singh hatte nicht die Resultate, die sie sich gewünscht hatte, weil sie in der Prüfungszeit krank wurde. Das motiviert sie aber umso stärker, noch fleissiger für die nächsten Prüfungen zu lernen und da gute Resultate zu erzielen. Ihre Familie brachte sie zu Calcutta Rescue, als sie noch ein Kleinkind war, in der Hoffnung, dass ihre Tochter ein besseres Leben als das ihre führen würde. «Ich habe viel Glück! Nicht alle haben diese Chance und ich will sie nutzen, um Buchhalterin zu werden und ein besseres Leben als das meiner Eltern zu führen.»

Die Kinder sind glücklich über ihre Ergebnisse, aber dies ist erst der Anfang. Sie streben nach noch mehr Studium, um die nächste «Class 12 Prüfung» zu bestehen – die Tür zu ihrer Zukunft. Sie sind zuversichtlich, es zu schaffen!

Auch Mamoni Sarkar, die ebenso gute Noten wie Chintu bekam, glaubt daran. Auch sie wird noch fleissiger arbeiten, so dass ihre Eltern auf sie stolz sein können. So wie sie es schon auf ihre Geschwister sind, die beide auch Calcutta Rescue Studenten waren: Die eine ist heute verheiratet, die andere schliesst demnächst die Universität ab.

Diese Kinder sind Calcutta Rescue unendlich dankbar. Dankbar für die ständige Unterstützung und Ermutigung. «Dank Calcutta Rescue können wir heute unsere Träume verwirklichen.»



### Lieber Spendenfluss als Spendenflut!

Unterstützen Sie die von Ihnen ausgesuchten Organisationen regelmässig. Wer häufig wechselt, wird immer mehr Sammlungsaufrufe erhalten und macht es den Hilfswerken schwerer, nachhaltig zu handeln. **Bei der Stiftung Calcutta Rescue engagieren sich alle Mitglieder freiwillig.** Für die wenigen administrativen Kosten werden individuelle Spender gefunden.

Jeder Rappen, den Sie uns anvertrauen, fliesst vollumfänglich in die Projekte von Calcutta Rescue in Kolkata!

#### Kontakt

*Stiftung Calcutta Rescue*  
*Isabelle Hug*  
*Albisstrasse 53*  
*CH – 8135 Langnau am Albis*

**W:** [www.calcuttarescue.ch](http://www.calcuttarescue.ch)  
**E:** [info@calcuttarescue.ch](mailto:info@calcuttarescue.ch)  
**T:** +41 44 515 24 56  
**PC:** 30-349706-6  
**IBAN:**  
*CH85 0900 0000 3034 9706 6*  
**PayPal:**  
[paypal@calcuttarescue.ch](mailto:paypal@calcuttarescue.ch)

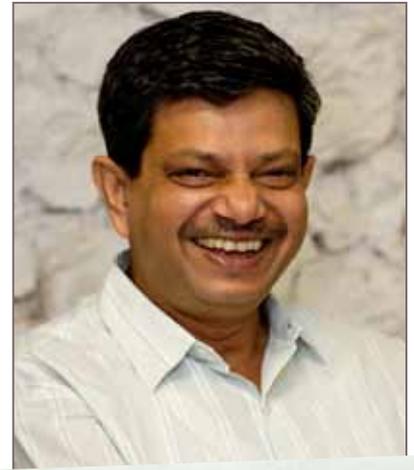
#### Stiftungsrat

*Isabelle Hug, Präsidentin*  
*Michael Hug, Vize-Präsident*  
*Valérie Lange, Mitglied*  
*Flavia Hug, Gründungsmitglied*  
*Thérèse Hug, Gründungsmitglied*  
*Ursula Gauch, Mitglied*  
*Tabea Berz, Mitglied*  
*Christine Mühlberger, Mitglied*

## Letter from Dr Bobby

Dr Bobby, seit über 16 Jahren Arzt und CEO von Calcutta Rescue bedankt sich in einem offenen Brief für die Unterstützung der neu gegründete Stiftung Calcutta Rescue.

An allen neuen und älteren treuen Spender und Spenderinnen ein herzliches Dankeschön!



To All Calcutta Rescue Supporters in Switzerland,

I want to «Thank You» personally for your interest, efforts and support for the work of Calcutta Rescue.

As you are aware that in 1979, a British doctor, Jack Preger M.B.E. started a street clinic on Middleton Row to treat the most needy and poorest of the people living in the streets and slums of Kolkata & rural west Bengal. Tourists, who passed by, stopped to help him and, when they returned home, set up groups of volunteers in their own country to raise money to support Dr Jack's work. This is how Stiftung Calcutta Rescue too is formed by the hard work of Isabelle Hug and her team. Without our Support Groups, Calcutta Rescue, quite simply, would not exist. It is their ever-continuing effort, working tirelessly to raise the CR profile and secure funding, that is so vital to our work on the ground.

You can be assured that your money will be wisely and carefully spent helping the poorest people here get essential medical care, schooling and other support aimed at improving their lives. The quality of the care we provide was recognised when Calcutta Rescue was adjudged the Jt.Winner of the Best NGO Award in India as a middle sized charity by the UK based Resource Alliance & supported by the Rockefeller Foundation.

After 30 years providing high quality healthcare and education to people living on the streets of Kolkata in the most difficult circumstances, it is wonderful that Calcutta Rescue has received a national award recognising its commitment to good governance, sound financial management, and the way it improves not just the lives of individuals but the communities in which they live.

Calcutta Rescue's hard-working staffs are truly delighted to have their efforts recognised in this way and we hope that it will encourage many more people to learn about the work we do and support our efforts to improve the lives of the poorest of the poor.

Thank you again for your support - we couldn't do what we do without it.

With Sincere Regards,  
Dr Gazi Mohibor Rahaman (Bobby)  
CEO